



The Sky
is not the Limit

Kapitel 1

Gegenwart

Hast du schon mal geträumt?

Mein Traum begleitet mich täglich. Er ist das Erste, woran ich denke, wenn ich aufwache und das Letzte, worüber ich nachdenke, wenn ich abends wieder einschlafe. Aber können Träume wirklich wahr werden?

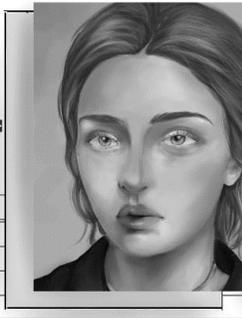
Vor ein paar Jahren hätte ich mit einem ganz klaren Nein geantwortet, aber mittlerweile bin ich mir ziemlich sicher, dass dem doch so ist.

Reporter, Kameras und Paparazzi beobachten mich staunend, während ich auf den roten Teppich steige und zu meinem Team gehe. Tja, das haben sie wohl nicht erwartet, als ich vor 15 Jahren genau hier in meinem Astronautenkostüm stand. Ich kann mich noch an das Gefühl erinnern, als ich die Stufe auf den Teppich an der Hand meines Vaters hoch gegangen bin und zum ersten Mal mich wirklich wichtig gefühlt habe. Ich meine, es ging in dem Moment zwar eigentlich um meinen Vater, doch in meiner Fantasie haben die Reporter Bilder von mir gemacht und meinen Namen laut gerufen, nicht den meines Vaters. Heute ist es keine Fantasie mehr. Ich stehe hier mit Malika, Luuk und Finn ein paar Minuten vor dem wichtigsten Moment unseres Lebens: Unsere Reise ins Weltall zur ISS. „Ms. Schneider, Ms. Schneider eine

letzte Frage noch: Hat es etwas mit ihrem Vater zu tun, dass sie jetzt hier stehen?“. Ich versuche der Reporterin ins Gesicht zu sehen oder sie überhaupt anzusehen, doch das stellt sich als schwieriger raus als gedacht. Die flackernden Kameralichter machen es mir quasi unmöglich überhaupt irgendwas zu sehen. Naja, egal, einfach der Stimme folgen und antworten. „Ja, das hat es definitiv. Mein Vater hat mich so sehr beeinflusst und er hat auf jeden Fall etwas mit meiner Versessenheit vom Weltall zu tun. Ich möchte, dass er mich aus dem Himmel beobachtet und stolz auf mich ist, wenn er sieht, was ich in meinem Leben alles schaffe.“ Malika legt von der Seite einen Arm um mich, als sie merkt, dass ich immer leiser werde und mir Tränen in die Augen schießen. Sie flüstert mir leise zu: „Nicht traurig sein, dein Vater kann gar nicht anders als stolz auf dich sein.“ Ich sehe sie mit großen Augen an. „Ich weiß, aber trotzdem macht es mich fertig, dass er so nah an seinem Traum dran war und ihn doch nie erfüllen konnte. Es ist so unfair.“ „Na los, weiter Leute. Weniger quatschen, mehr gehen“, ruft Finn uns zu. Wir drehen uns von den Reportern weg und gehen weiter den roten Teppich entlang, bis die Stimmen hinter uns immer leiser werden und schließlich ganz verschwinden.

„Wow, das war mal ein Auftritt, allein dafür haben sich die vier Jahre Ausbildung gelohnt“, sagt Finn und sieht so glücklich aus, dass man ihm das, was er sagt, fast glauben könnte. „Wenn es sich für dich jetzt schon gelohnt hat, dann warte nur ab, bis wir dann wirklich im All bei der ISS sind“, warf ich ein und lachte auf. „Es ist großartig, wie ihr euch mittlerweile versteht“, hörten wir aus dem nichts von rechts. Maria, unsere Ausbildungsleiterin kam auf uns zu und sah uns stolz an. „Warum mittlerweile? Wir haben uns immer schon gut verstanden“, antwortet Finn ihr verschmitzt. Ich und Luuk schauen uns an und fingen beide an zu lachen. „Hast du Amnesie oder es einfach nur verdrängt, wie wir vor zwei Jahren zueinander waren?“, fragt Luuk ihn und runzelt die Stirn. „Ach, komm schon, nach unserer Europareise waren wir doch beste Freunde und davor habe ich alles schon längst vergessen. Das frisst nur Platz im Gehirn, den ich dringend für wichtigere Sachen brauche.“ Ich lache auf: „Ach ja? Für was denn so, die neusten Netflix Serien?“. „Finn und Paula, jetzt seid doch mal für fünf Minuten nett zueinander, ohne euch zu käbbeln“, schimpft Maria mit uns und geht mit Finn und Malika vor in Richtung Auto. Ich und Finn gehen ihnen in schnellem Schrittempo hinterher, um sie einzuholen

bevor sie das Auto erreichen. Nach meinen Erfahrungen lässt Maria uns nämlich auch gerne mal irgendwo stehen, wenn wir sie nerven.



Verwaltungsinformationen	
Name	Schneider
Vorname	Paula
Geburtstag	07.07.1996
Geburtsort	Deutschland

Identität	
Geschlecht	Weiblich
Augenfarbe	Blau, Grau
Haarfarbe	Blond
Abstammung	Zentraleuropa
Größe	1,77m

Auffälligkeiten & Anmerkungen	
-Zielstrebig	
-Selbstbewusst	
-Offen	

Kapitel 2

13.07.2019

Liebes Tagebuch,

Du wirst es nicht glauben... ICH BIN DRINNEN. ICH HABE ES WIRKLICH GESCHAFFT. Ich bin eine der zukünftigen Astronautenanwärterinnen der ESA. Du weißt, dass ich mir es immer ausgemalt habe, wie es wäre bei der Europäischen Weltraumorganisation wirklich einen Platz zu bekommen, aber jetzt wo ich ihn wirklich habe, fühlt es sich noch viel besser an als erwartet. Ich bin meinem Traum zur International Space Station (ISS) zu fliegen noch nie so nah gewesen. Aber wenn ich darüber nachdenke, was mir alles noch bevorsteht, bin ich jedoch nur einen Schritt von vielen, die mir noch bevor stehen, weitergekommen. Meine To-do-before-flying-into-space-Liste ist also noch weit weg von abgearbeitet. Aber jetzt steht mir erstmal eine Ausbildung bevor, die mich auf meine Zeit im Weltraum vorbereiten wird. Die Ausbildung ist in drei Teile eingeteilt: Die Grundausbildung (zwölf Monate), die Aufbauausbildung (zwölf Monate) und die Mission spezifische Ausbildung (18 Monate). Mit der Zusage steht mir also schwere Arbeit bevor. Ich werde wissenschaftliche Kenntnisse rund um die Raumfahrt und die Elektrotechnik lernen müssen und dazu kommt natürlich noch

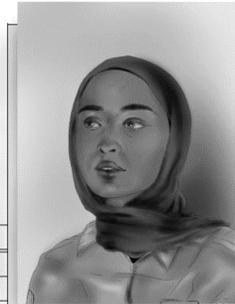
die körperliche Arbeit, die mir hoffentlich nicht allzu schwer fallen wird...

25.09.2021

Liebes Tagebuch,

Ich bin heute offiziell genau zwei Jahre bei der ESA und ich freue mich jeden Tag aufs Neue weiter zu lernen, als wäre es mein erster Tag. Ich habe in den zwei Jahren hier mehr gelernt als ich jemals erwartet hätte, und habe die ersten beiden Teile meiner Ausbildung hinter mich gebracht. Heute Morgen bin ich auf der Arbeit angekommen, wollte mich gerade anmelden, als mich plötzlich jemand von hinten antippte. Ich habe mich umgedreht und sah meinen Ausbildungsleiter. Aber du wirst nicht glauben, was er mir gesagt hat!!! Ich werde heute mein Team für meinen Weltraumflug kennen lernen kann! Damit bin ich offiziell in dem dritten und somit letzten Teil meiner Ausbildung. Ich wäre fast explodiert vor Freude, doch dafür hatte ich gar keine Zeit. Er ließ mich ein paar formelle Dokumente unterschreiben, bis er mich anschließend in einen Raum mit einem langen Tisch brachte. Du weißt schon die mit den 20 Stühlen, an denen nur wichtige Diskussionen und Meetings stattfinden. Nur anstatt dass dort 20 Stühle standen, waren

dort nur drei bereits besetzt und ein leerer für mich. Auf den drei Stühlen saßen zwei Männer und eine Frau, die nicht unterschiedlicher hätten sein können. Einer der Männer sah aus wie Mitte 30, doch er war im Endeffekt 24 Jahre alt und hieß Finn. Er sah so aus, als würde er irgendwo aus Skandinavien oder so kommen, blonde Haare, Mittelscheitel und blaue Augen. Der andere Mann war genau das Gegenteil. Ich kenne ihn noch nicht sehr gut, aber er ist mir jetzt schon sympathisch, einfach aus dem Grund, dass wir bei den gleichen Sätzen von Finn die Augen verdrehen mussten. Er heißt Luuk. Ganz vorne saß dann noch eine Frau mit Kopftuch. Sie heißt Malika und war eher zurückhaltend in den Gesprächen als die beiden Jungs, aber das heißt ja noch nichts. Wir haben den restlichen Tag miteinander verbracht, um uns alle etwas besser kennenzulernen. Ich war selten so aufgeragt neue Menschen kennenzulernen, wie in diesem Moment. Ich meine wir müssen uns am Ende blind vertrauen können und uns unsere Leben gegenseitig anvertrauen können. Es war also auch sehr viel Druck im Spiel. Im Endeffekt werden wir, glaube ich, gut miteinander zurechtkommen und dann auch hoffentlich in etwas mehr als zwei Jahren unsere Reise ins All starten können...



Verwaltungsinformationen	
Name	Rodríguez
Vorname	Malika
Geburtsstag	25.01.1997
Geburtsort	Spanien

Identität	
Geschlecht	Weiblich
Augenfarbe	Grün
Abstammung	Nordafrika, Südwesteuropa
Größe	1,75m

Auffälligkeiten & Anmerkungen	
-Zurückhaltend	
-Selbstsicher	
-Einfühlsam	

Kapitel 3

13.04.2022

Es hat sich herausgestellt, dass ich nicht hätte falscher liegen können. Weder kommen wir gut miteinander zurecht, noch glaube ich, dass wir in 1 ½ Jahren unsere Reise zur ISS starten können...

Vor mir blinken rote Lichter auf und die Situation verschärft sich. Mein ganzer Körper ist am Beben und in Panik durch das ohrenbetäubend piepende Geräusch.

„Abweichung der Flugbahn!“, ruft Finn, während er quer über seine Geräte fummelt. Das ist gar nicht gut, ich habe noch nie so viele Sorgenfalten gleichzeitig auf seiner Stirn gesehen.

„Kurs beibehalten und auf Abwurf des zweiten Triebwerkes bereit machen!“, rufe ich mit zitteriger Stimme den anderen zu. Ich habe Angst - Angst eine falsche Entscheidung in einem lebenswichtigen Moment zu treffen. Ich habe Angst meinen Vater zu enttäuschen. Dabei würde ich sie alle und mich selbst in Gefahr bringen. Zweifel steigen in mir auf.

„Eine Korrektur des Kurses ist noch möglich! Wir müssen alles tun, damit es uns gelingt!“, ruft Malika mit beeindruckend gefasster Stimme.

„Ich sagte Kurs beibeha-...“, noch bevor ich meinen Satz beenden kann oder mir irgendjemand antworten kann, verschwinden alle blinkenden Lichter und wir sitzen im dunklen Cockpit.

„Simulation beendet“, sagt eine Stimme über die Audioverbindung. Die Lichter gehen ein paar Sekunden später wieder an und ich schaue niedergeschlagen auf den Boden. Finn schlägt währenddessen wütend auf den Tisch und schreit: „Wie kann das sein, wir haben doch alles nach Vorschriften gemacht oder etwa nicht?!“

„Du hättest auf mich hören sollen, wir hätten den Kurs noch ändern können“, motz Malika zurück und ich nehme mir den schweren Helm vom Kopf.

„Zusammenarbeiten könnte auch helfen“, schmeißt Luuk mit einem angeschlagenen Ton ein. Finn ist währenddessen schon aus der Simulation rausgestürmt, weil er wahrscheinlich keine Lust auf noch einen Streit hat. Davon hatten wir schon genug in letzter Zeit. „Warte doch mal Finn, wir müssen darüber reden. DU kannst nicht einfach jedes Mal aus dem Raum stürmen, wenn dir etwas nicht passt. Wir müssen über die Fehler reden, um sie verbessern zu können“, rufe ich ihm hinterher, während er sich nicht mal die Mühe macht sich umzudrehen. Daraufhin geht Malika auch aus dem Raum und rennt

ihm hinterher, um ihn zu beruhigen. Wie soll das nur im All funktionieren, wenn wir jetzt schon in einer Simulation beim Start versagen. Wie als hätte Luuk meine Gedanken gelesen, ruft er Finn laut hinterher: „Wie sollen wir denn im All als Team miteinander funktionieren, wenn wir nicht mal fünf Minuten auf der Erde miteinander auskommen?“ Finn dreht sich um und sieht ihn entsetzt an.

„Aber wie soll ich denn bitte jemandem vertrauen, den ich gar nicht kenne. Ist doch klar, dass das nicht funktioniert.“

Ich sage gar nichts mehr dazu, sondern beobachte nur, wie wir alle frustriert sind und merke in meinem Inneren, dass der Traum vom Weltall und der ISS langsam schwindet. Und ich habe absolut keine Kontrolle darüber...



Verwaltungsinformationen	
Name	Nilson
Vorname	Finn
Geburtstag	18.05.1998
Geburtsort	Schweden

Identität	
Geschlecht	Männlich
Augenfarbe	Blau
Haarfarbe	Blond
Abstammung	Nordeuropa
Größe	1,83m

Auffälligkeiten & Anmerkungen
-Hyperaktiv
-Aufgeweckt
-Mutig
-Kindlich
-Emotional

Kapitel 4

14.04.2022

Am nächsten Tag versammeln wir uns im Besprechungsraum. Ich werde meinen Traum nicht einfach so aufgeben, nur weil wir uns alle nicht so gut verstehen, dafür habe ich zu viel geopfert in meinem Leben. „SO kann es nicht weitergehen. Wir haben alle das gleiche Ziel und wir können es alle nur erreichen, wenn wir zusammenarbeiten. Und ich werde meinen Traum nicht wegen einer Streitigkeit aufgeben. Das hat mein Vater auch nicht getan.“

„EINE Streitigkeit?“, hustet Malika gekünstelt.

Ich ignoriere sie einfach und fahre fort. „Ich habe beschlossen, dass wir uns besser kennenlernen müssen. Denn so wie Finn gesagt hat, können wir uns nicht vertrauen, wenn wir uns nicht richtig kennen.“

„Und wie soll das gehen? Ich setzte mich bestimmt nicht mit euch bei einem Kaffeekränzchen zusammen und beantworte dann stumpf Fragen“, fängt Finn wieder an. Dieser Junge bringt mich noch ins Grab, wenn es so weiter geht.

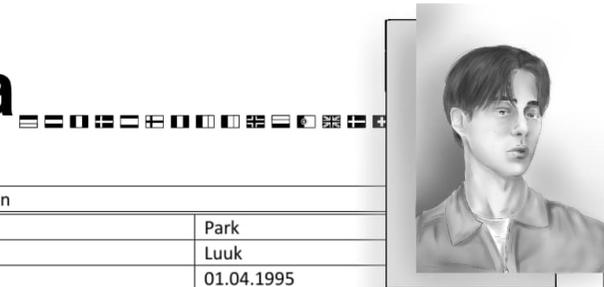
„Ein Kaffeekränzchen ist auch nicht mein Plan.“

„Und was schlägst du vor?“, fragt Malika interessiert. Sie und Luuk sehen wirklich so aus, als wären sie motiviert das Kennenlernen anzugehen. Bei Finn allerdings habe ich so meine Zweifel.

„Für uns steht, wie ihr wisst, in einer Woche die Rundreise durch ESA-Stützpunkte in Europa an, von daher ist das die Chance für uns, uns besser kennenzulernen“, sage ich ihnen enthusiastischer als ich eigentlich bin.

„Einverstanden“, seufzt Luuk lautstark und schaut erwartungsvoll zu Malika. „Na gut, schaden kann es ja nicht“, stimmt sie auch ein. Nun gucken wir alle zu Finn. Wir brauchen nur noch ein Ja von ihm. Er guckt uns nacheinander an, um zu prüfen, ob wir das wirklich ernst meinen.

„Wenn es sein muss“, grummelt er. Na dann, kann ja nix mehr schief gehen, oder?



Verwaltungsinformationen	
Name	Park
Vorname	Luuk
Geburtstag	01.04.1995
Geburtsort	Niederlande

Identität	
Geschlecht	Männlich
Augenfarbe	Braun
Haarfarbe	Dunkel Braun
Abstammung	Ostasien
Größe	1,85m

Auffälligkeiten & Anmerkungen	
-Verantwortungsbewusst	
-Reif	
-Erfahren	

Kapitel 5

21.04.2022

Liebes Tagebuch,

wir sind seit einer Stunde und 12 Minuten unterwegs und ich stehe jetzt schon kurz vor einem Nervenzusammenbruch. Während ich neben Luuk sitze, mit dem man sich gut unterhalten kann, werde ich von der Rückbank mit Papierkügelchen abgeworfen. Genauso erwachsen wie diese Aktion, ist auch der Mensch dahinter: Finn. Wir sind erst auf dem Weg zum Flughafen, aber wären wir schon in der Rakete auf dem Weg zur ISS hätte ich ihn bereits aus dem Fenster geschmissen haben. Was er jedoch noch schlechter kann als mit Papierkügelchen zu werfen, ist lustig sein: „Was macht ein Clown im Büro? - Faxen“ oder sowas wie „Was macht ein Pirat am Computer? - Er drückt die Enter-Taste“ Haha-ha. Mein Ziel ist es jetzt erstmal bis ins Flugzeug zu kommen, ohne aufzugeben. Danach geht es nach Paris- Frankreich, dann geht es weiter nach Villafransa-Spanien, Noordwijk-Niederlande, Harwell-UK und schlussendlich dann zu unserem Abflugort Cape Canaveral in den USA.

Also wünsch mir Glück!!

„Was schreibst du denn da die ganze Zeit?“, fragt Luuk mich von der Seite und linst interessiert in mein Tagebuch

„Das ist wie Therapie für die Nerven, sonst würde ich das hier nicht aushalten“, sage ich lautstark, damit es Finn auf der Rückbank auch hört.

Kapitel 6

27.04.2022

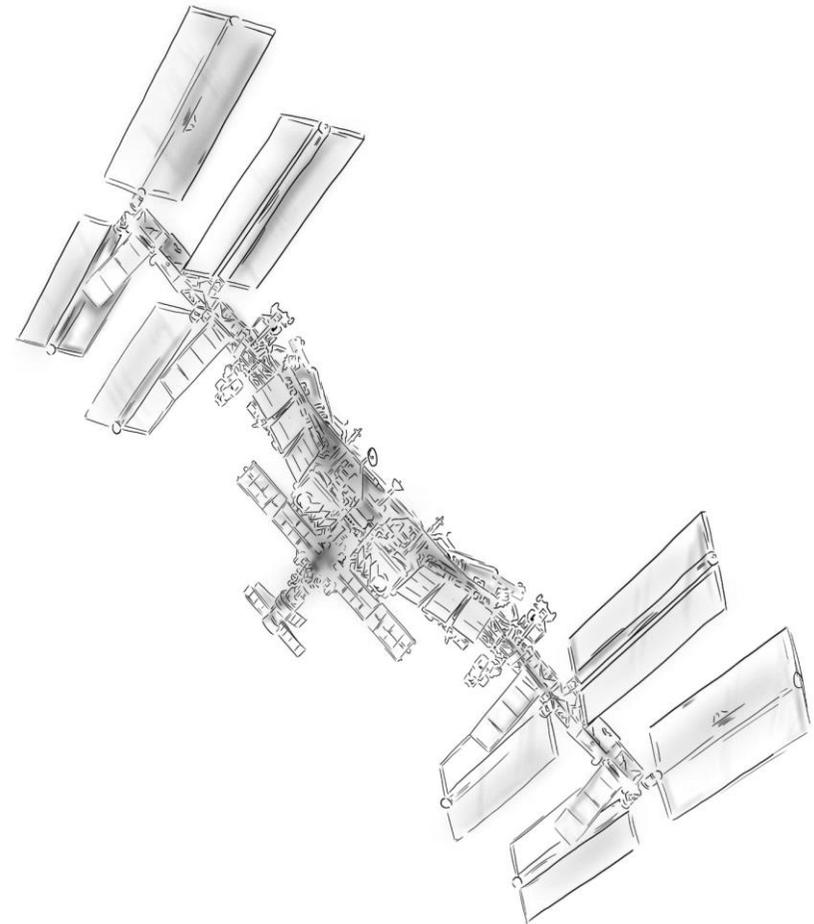
Gestern Nacht sind wir hier in Paris angekommen. Ich war so erschöpft, aber Zeit zum Ausruhen gibt es nicht, denn heute ist Tag 1 unserer Rundreise der ESA-Stützpunkte und der beginnt direkt mit dem wichtigsten, und zwar mit dem Hauptstützpunkt. Ich bin so nervös und gleichzeitig merke ich auch wie meine Vorfreude steigt. Ich komme meinem Traum zwar eigentlich immer näher, jedoch grade habe ich das Gefühl, dass wir stecken geblieben sind. Deswegen habe ich folgenden Plan:

1. Die heutige Vorbereitungsphase erfolgreich bestehen.
2. Danach alle zusammen essen gehen.
3. Wir verstehen uns super und werden beste Freunde.
4. Wir fliegen ins Weltall zur ISS.

Das wird wohl an einem Tag nicht möglich sein, aber über die nächsten Wochen müssen wir das alles schaffen und dafür muss ich erstmal mit Finn zurechtkommen, weil im Moment kann ich mit diesem Mann keine zehn Minuten in einem Raum sein, ohne das Bedürfnis zu haben ihn zu schlagen.

„Das war doch super. Die Simulation war erfolgreich und wir sind sogar nochmal die Stufen vom Start durchgegangen“, sagt Luuk zu uns euphorisch. Wir sind gerade auf dem Weg zu einem Restaurant, um ein bisschen zu reden und uns besser kennen zu lernen. Hoffentlich wird das was.

„Ja, das stimmt, heute lief alles supergut. Sogar Maria war beeindruckt.“, stimmt Malika ihm zu. Im Restaurant angekommen lief es ganz gut. Es war echt spannend ihnen zuzuhören und ihre Geschichte kennenzulernen. Man hat dabei auch gemerkt, wie verschieden wir sind. Wir sind so unterschiedlich erzogen worden und leben in so unterschiedlichen Kulturen, dass es wohl normal ist, dass wir im ersten Moment nicht miteinander klarkommen. Aber ich habe ein gutes Gefühl, dass sich das bald ändern wird.



29.04.2022

Liebes Tagebuch,

die letzten Tage verliefen erstaunlich gut. Wir verstehen uns immer besser und das merkt man auch in unserem Training und in den Simulationen. Heute Morgen sind wir in Villafransa in Spanien angekommen. Hier ist die Station der ESA jedoch nicht so groß wie in Paris, deswegen bleiben wir hier auch nur bis morgen Mittag. Dann geht es weiter nach Noordwijk in die Niederlande. Gerade sitzen wir in der Bahn. Wir haben zwei Stunden Pause, bevor es mit der Ausbildung weitergeht. Deswegen möchte ich jetzt mit den anderen in eine kleine ältere Kapelle gehen, von der mir mein Vater immer erzählt hat. Ich wollte ursprünglich allein gehen, aber dann dachte ich mir das ich die anderen auch mitnehmen könnte. Dann könnte ich ein bisschen mehr von mir noch erzählen. Ich freue mich den Ort endlich zu sehen. Das war schon lange auf meiner To-do-Liste.

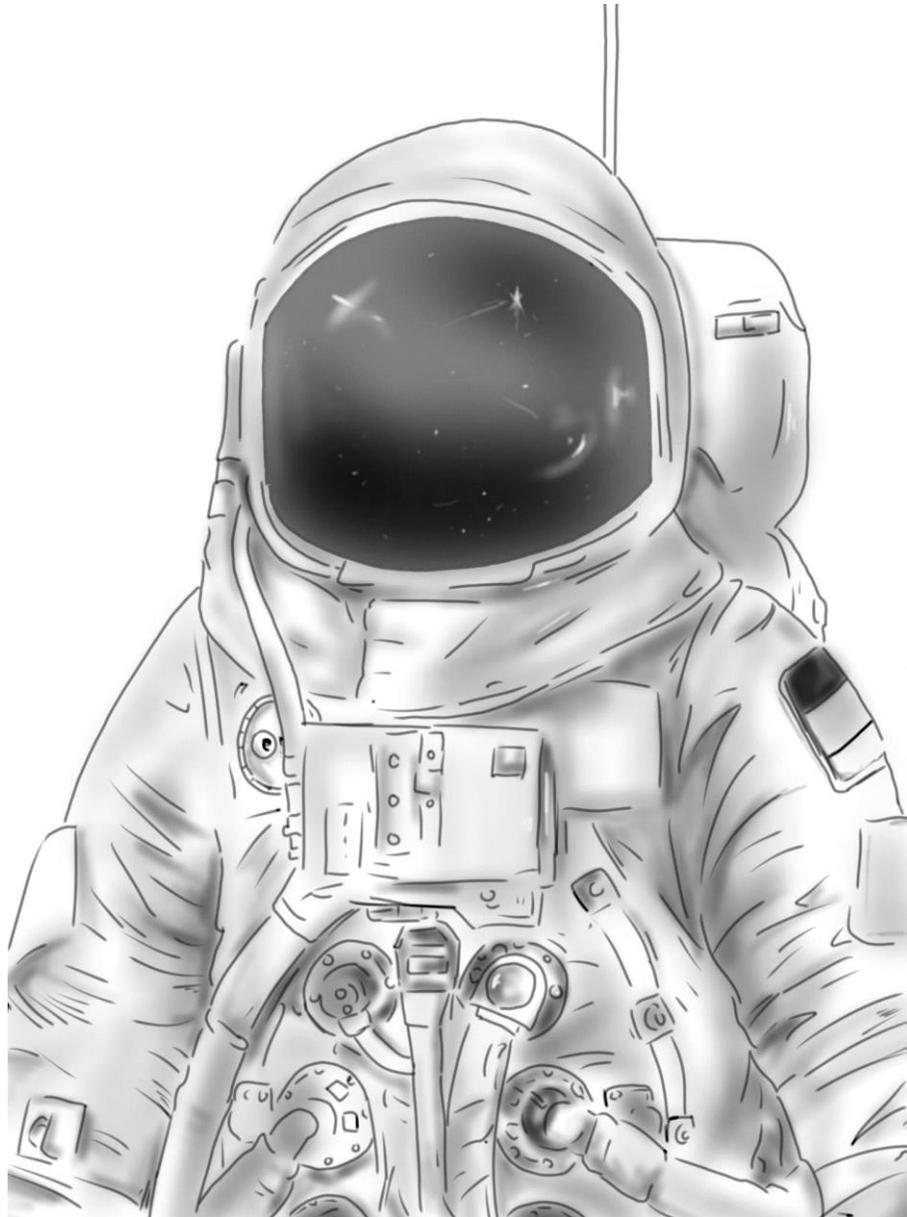
Ich hoffe, es geht in den nächsten Tagen genau so weiter!

Mittlerweile sind wir auf dem Flug nach Harwell - UK und ich merke links von mir wie Finn auf seinem Sitz unruhig hin und her rutscht.

„Sag mal, kann es sein, dass du Flugangst hast?“, frage ich ihn neben mir.

„Was? Ich? Nein“, antwortet er mir mit nervöser Stimme.

Ja genau, ich glaube ihm kein Wort. Ich grinse nur in mich hinein. Finn kann es nicht einmal zugeben, wenn ihm etwas schwerfällt oder wenn er Hilfe braucht, dann wird er es auch nicht zugeben, wenn er Angst hat.



4.05.2022

Liebes Tagebuch,

heute hatten wir einen freien Tag in Harwell, deswegen sind wir heute nach London reingefahren. Harwell liegt ca. 1,5 Stunden entfernt von London, deswegen war es echt einfach dort hinzukommen. Da waren wir dann am Buckingham Palace und am Camden Market. Wir haben viel zusammen gelacht, aber wir sind auch noch mal die Wochen vor unserem Abflug zusammen durchgegangen. Wir werden vor dem Abflug noch ein paar Interviews haben, bis wir dann schließlich in Quarantäne müssen. Einmal werden wir sogar ein Fotoshooting auf einem roten Teppich haben kurz vor dem Abflug. Dann sind wir außerdem noch die technischen Vorbereitungsschritte vor dem Abflug zusammen durchgegangen, sodass jeder sich seiner Aufgaben zu 110% sicher ist. Wir sind alle nervös und dazu trägt auch noch der Druck von außen bei, aber wir verstehen uns schon so gut, dass mir das mittlerweile keine Angst mehr macht. Um ehrlich zu sein ist das Wissen, dass ich mit den drei da hochfliegen werde, gerade das Einzige, was mich beruhigt.

Kapitel 7

Gegenwart

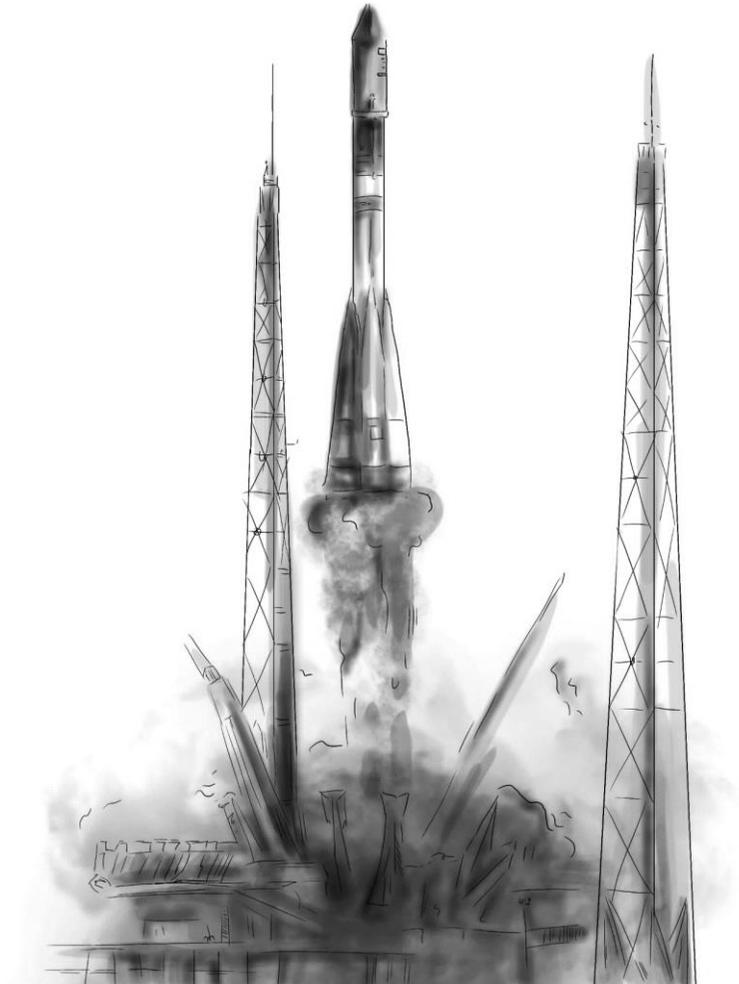
Nach unserer erfolgreichen Rundreise, wo wir viel gelernt haben und unserer wochenlangen Quarantäne, stehen wir jetzt hier. So lange habe ich hiervon geträumt. So lange habe ich auf diesen Moment hingearbeitet und jetzt ist es endlich soweit. Es fühlt sich so unrealistisch an. Ich kann es gar nicht glauben. Später werde ich mal hiervon erzählen; wenn ich mal älter bin meinen Kindern oder vielleicht sogar meinen Enkelkindern. Aber genau das zeigt, dass Träume wahr werden können. Meistens muss man selber nur den Mut und Ehrgeiz dazu haben, das umzusetzen, was man sich erträumt. Dann schafft man es auch.

Jetzt stehen wir hier und warten, warten nervös bis die letzten Vorbereitungen getroffen worden sind. Der Start ist die sensibelste Phase von einem Raketenflug; wenn nur eine Kleinigkeit nicht stimmt, kann das immense Folgen haben. Bei einem Fehlstart besteht die Gefahr, dass die hochexplosiven Brennstoffe leicht zu einer Explosion führen könnten. Dann wären aber nicht nur die wertvollen Trägerraketen verloren, sondern auch die kostspielige Fracht und die neuen Satelliten. Im schlimmsten Fall sind unsere Leben in Gefahr. Aber

nein, nein! Darüber möchte ich jetzt nicht nachdenken. Wir haben so eine lange Reise hinter uns. Wir haben so viel gelernt und erlebt, alles lief gut und alles hat geklappt. Alle unsere letzten Simulationen waren perfekt. Es hat alles geklappt, also jetzt auch! Das Wetter ist super und alle anderen Faktoren, die einen Start verhindern könnten, ebenso. Wenn zu viele Wolken am Himmel sind, es regnet, hagelt, oder stürmt, könnten wir nicht starten. Genau das gleiche gilt auch für unseren Rückflug. Die Menge an Treibstoff und anderen Vorräten sind genau berechnet und eben eingeladen worden. Gerade wird die Rakete zur Startrampe geschoben; sehr vorsichtig natürlich. Jeder noch so kleine Unfall könnte gravierende Folgen haben. Anschließend muss sie an der Startrampe befestigt werden. Ich merke, wie nervös ich werde. Wenn dabei irgendwas schiefgeht, muss der Abflug verschoben werden und das wäre jetzt sehr unpassend. Jede Nacht habe ich gezählt bis zum heutigen Tag. Noch länger warten, würde ich nicht aushalten. Gefühlte Stunden später haben sie es aber endlich geschafft; die Rakete steht sicher am Startturm und in der Startposition. Ich kann es noch gar nicht glauben! Es ist soweit! In wenigen Stunden starten wir unseren Flug zur ISS! Ein bisschen Geduld müssen wir aber leider aber noch haben. Es

müssen alle Anschlüsse angelegt und die Rakete nochmals kontrolliert werden.

Ab jetzt wird es ernst! Der Countdown startet. Ab sofort werden alle Teile und Werte laufend kontrolliert. Die Energie- und Sicherheitssysteme werden überprüft. Die Tanks der Rakete werden mit Treibstoff und die Kapsel mit empfindlichen Materialien befüllt. Und jetzt ist es schon so weit. Wir dürfen einsteigen. Aber freuen können wir uns später noch, wir brauchen jetzt erst einmal noch höchste Konzentration. Wir müssen jetzt selber einmal alles checken, das heißt also, alle Elemente der Bedienung einmal prüfen. Finn gibt das go: „Die Geräte funktionieren alle Ordnungsgemäß.“ Jetzt geht es richtig los. „Alle auf ihre Plätze“, ruft Luuk mit kräftiger Stimme. Die Raketenaggregate werden einsatzbereit gemacht, die Haltevorrichtung wird weggeschoben, die Raketenmotoren werden ein letztes Mal kontrolliert. Malika zieht die Zündung und...



Kapitel 8

...wir sind in der Luft! Ich kann es gar nicht glauben, wir haben es geschafft, wir sind abgehoben und auf dem Weg zur ISS. Ich dachte niemals, dass ich das einmal erleben darf. Es ist so weit, ein 30 Stündiger Flug steht uns bevor. Gerade sind wir in der ersten von den drei Stufen eines Raketenfluges. Da ein leichtes Abheben durch die Erdanziehungskraft nicht möglich ist, wird die erste Stufe nur benutzt um möglichst schnell an Höhe zu gewinnen. Dadurch gelangt man in dünnere Luftschichten und dazu nimmt die Kraft der Erdanziehung ab. Während dem Ausbrennen von Stufe eins sind wir in einer Höhe angekommen, in der der Luftwiderstand vernachlässigbar gering ist. Dann geht es weiter in die zweite Stufe wo es nur darauf ankommt, die jetzt deutlich leichtere Rakete möglichst schnell zu beschleunigen bis wir nach einigen Stunden die Orbitalgeschwindigkeit erreicht haben. Diese Phase mag ich am aller liebsten. Der schwierige Teil ist vorbei und jetzt müssen wir nur noch den Kurs korrigieren, falls wir von der Flugbahn abkommen sollten. Viele Stunden und Nerven später haben wir es geschafft. Aus der Ferne kann ich es sehen, unser Ziel: Die ISS. Ich kann es noch gar nicht realisieren. Wir haben es einfach geschafft, trotz unserer ganzen Probleme und Schwierigkeiten untereinander

haben wir es als Team geschafft, unsere Träume zu verwirklichen. Ich persönlich habe so viel gelernt. Nicht nur über unterschiedliche Kulturen, dank unserer super schönen Rundreise, nein. Auch, dass man manchmal all seine Vorurteile vergessen muss. Vier unterschiedliche Kulturen, vier Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Aber genau das ist es, was uns so stark macht; stärker als jeder einzelne allein sein könnte.

Und jetzt gerade ist mein Traum wahr geworden. Ich betrete die ISS und es fühlt sich einfach nicht real an. Der ganze Schweiß, all die vergossenen Tränen und all das, was ich hier reingesteckt habe, zahlt sich endlich aus. Ich habe es geschafft?

Nein, Wir, Wir haben es geschafft! Am Anfang waren wir nur Teammitglieder, die zusammen arbeiten mussten und jetzt sind wir ein richtiges Team und richtig gute Freunde. Das zeigt, Träume können wahr werden; man muss nur fest genug an sich glauben!!

